



Schulprogramm

Stand 01.11.2024

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort

II. Pädagogischer Grundkonsens

III. Pädagogische Schwerpunkte

1. Jahrgangsstufe 5 und 6: die Erprobungsstufe
 - 1.1. MINT-Konzept
 - 1.2. Ganztag
 - 1.3. Sanfter Übergang von Grundschule zur Realschule
2. Neigungsdifferenzierung und Ergänzungsangebote in der Realschule
 - 2.1. Jahrgangsstufe 6 als Vordifferenzierung
 - 2.2. Differenzierung in den Klassen 7-10
 - 2.3. Unser aktuelles Differenzierungsangebot
 - 2.4. Ergänzungsangebote im Rahmen des Ganztags
 - 2.5. Fächerübergreifende Projekte
3. Weitere Pädagogische Bausteine
 - 3.1. Schulsanitätsdienst
 - 3.2. Gesunde Ernährung
 - 3.3. Teilnahme an Wettbewerben
 - 3.4. Streitschlichtung
 - 3.5. Schülerzeitung
 - 3.6. Schülerbücherei
 - 3.7. Pflege der musisch-künstlerischen Kontakte im außerschulischen Bereich
 - 3.8. Fordern und Fördern im Schulalltag
 - 3.9. Außerunterrichtliche musische Aktivitäten und Angebote
 - 3.10. Sporthelfer
 - 3.11. Medienscouts

IV. Beratungskonzept

1. Grundsätzliches zum Beratungskonzept
2. Auf einen Blick – aktuelle Ansprechpartner

V. Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule

1. Grundsätzliches

VI. Kontakte nach außen

1. Schüleraustausch
2. Experten in der Schule

VII. Finanzielle Förderung

1. Grundsätzliches

VIII. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

1. Grundsätzliches
 - 1.1. Verantwortung der Fachschaften
 - 1.2. Verantwortung für leistungsfördernden Unterricht
 - 1.3. Verantwortung von Schulleitung und Bezirksregierung
2. Soziale Kompetenzen und Soft Skills
3. Außerunterrichtliche Vorhaben
4. Perspektiven

I. Vorwort

Am 16. August 1971 öffnete die Realschule Schwalmthal erstmals ihre Türen, nachdem die Schule zunächst zweizügig startete, ist die Janusz-Korczak-Realschule heute sechszügig und eine der größten Realschulen in NRW.

Unter der Leitung von Hans Hucko als Realschuldirektor und Winfried Caspers als seinem Stellvertreter, später ab 1996 mit Realschulrektor Wolfgang Kötting zusammen mit den Konrektoren Werner Eiffler und Birgit Bünger, entwickelte sich die Schule zu einem Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens.

Seit 2023 wird die Janusz-Korczak-Realschule vom Realschulrektor Yildirim Öner mit Evelin Stäbler als Erster Konrektorin und Daniela Lüders als Zweiter Konrektorin geleitet. Seit 2018 ist es eine Schule mit zwei Standorten (Schwalmthal und Niederkrüchten).

An der Janusz-Korczak-Realschule findet seit dem Schuljahr 2013/14 ein gemeinsames Lernen von Schülerinnen und Schülern¹ mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf statt, die Schule ist seit dem Schuljahr 2020/2021 Schule des Gemeinsamen Lernens.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die Janusz-Korczak-Realschule eine gebundene Ganztagschule.

Im Schuljahr 1999/2000 entstand erstmalig ein umfangreiches Schulprogramm, im Laufe der Jahre wurde es überarbeitet und aktuell durch diese vorliegende Fassung ersetzt. Jährlich wird zusätzlich adressatenbezogen für interessierte Eltern eine [Kurzfassung des Schulprogramms](#) herausgegeben. Alle an Schule Beteiligten bleiben im Sinne von Qualitätssicherung stets zur Weiterentwicklung unseres Schulprogramms aufgerufen! Das Handeln und die Entscheidungen an unserer Schule orientieren sich an dem Leitgedanken:

Dem Kinde verpflichtet!

Ein Auftrag, den wir vom Namensgeber unserer Schule *Janusz Korczak* übernommen haben und in dessen Geiste wir nicht erst seit dem 10. Februar 1996, dem Tag der Namensgebung, unsere Schule gestalten.

Janusz-Korczak wurde 1878 in Warschau als Sohn einer angesehenen jüdischen Familie geboren.

Nach seinem Studium arbeitete er als Kinderarzt, Schriftsteller und Pädagoge. Seine materiell erfolgreiche Arztpraxis gab er auf, um ein Waisenhaus nach seinen pädagogischen Ideen zu leiten.

Doch die Nationalsozialisten zwangen Korczak 1940 ins Warschauer Ghetto und am 5. August 1942 in die Gaskammer des Vernichtungslagers Treblinka, wo er und „seine“ 200 Kinder ermordet wurden. Janusz Korczak blieb bei seinen Kindern, obwohl ihm das Exil angeboten wurde.

Unterrichtlich findet unser Leitgedanke Eingang im Religions-, Politik- oder Deutschunterricht in den Stufen 5, 6 und 8. Mit dem historischen Hintergrund werden die Schüler am Ende der 9. oder in der 10. Klasse im Geschichtsunterricht konfrontiert. Im Religionsunterricht der Stufe 9 wird über die Person Janusz Korczak gesprochen. In jeder Stufe soll den Lernenden deutlich werden, dass Kinder dem Namensgeber unserer Schule mehr bedeutet haben als alles andere.

¹ Im folgenden wird zur besseren Lesbarkeit nur noch **Schüler** für Schülerinnen und Schüler benutzt.

II. Pädagogischer Grundkonsens

Von dem Leitgedanken unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit „**Dem Kinde verpflichtet**“ leiten wir folgenden **pädagogischen Grundkonsens** für unsere Schule ab:

1. Weil wir dem Kinde verpflichtet sind, brauchen wir guten Unterricht, um

- den Schülern Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten differenziert und möglichst zeitgemäß zu vermitteln. Die Jugendlichen sollen über Fachkompetenz und Methodenvielfalt zu Teamfähigkeit und Handlungskompetenz geführt werden, damit sie für die stetigem Wandel unterworfenen Herausforderungen der Arbeitswelt und Lebenswirklichkeit möglichst gut gerüstet sind,
- den Schülern solidarisches Handeln als Einzelne oder als Gruppe in der Gemeinschaft mit Mitschülern, Lehrern und Eltern erstrebenswert und erfahrbar zu machen, um Verantwortungsbereitschaft (Sozialkompetenz) zu entwickeln,
- die Schüler mit immer mehr Selbstvertrauen auszustatten, zugleich aber auch Grenzen ertragen zu lernen,
- den Schülern zu vermitteln, dass zwar nicht alle gleich sind, dass aber alle mit der gleichen Würde ausgestattet sind, die es zu achten und zu schützen gilt,
- die kreativen Fähigkeiten der Kinder in den unterschiedlichen Fachbereichen durch möglichst handlungsorientiertes Arbeiten zu entdecken und zu fördern,
- die Schüler für einen bewussten Umgang mit ihrer Gesundheit zu sensibilisieren,
- den Schülern bewusst zu machen, dass sie in einer geschichtlich, kulturell und räumlich geprägten Tradition leben,
- die Schüler dafür zu sensibilisieren, dass die multikulturellen Veränderungen in unsere Lebenswelt hineinwirken,
- den Blick der Schüler zu öffnen für die Möglichkeiten und Konsequenzen eines zusammenwachsenden Europas in einer Weltgemeinschaft.

2. Weil wir dem Kinde verpflichtet sind, brauchen wir alle ein Klima der Ermutigung und des Vertrauens, um

- die Erziehungsberechtigten der uns anvertrauten Kinder an der Konzeption dieser Schule mitberaten und mitbestimmen zu lassen,
- in den verschiedenen Entwicklungsprozessen der Kinder gemeinsam über Probleme und Schwierigkeiten nachzudenken und Lösungen zu entwickeln,
- Eltern, Kindern und Lehrern untereinander und miteinander einen zwischenmenschlichen Kontakt zu ermöglichen,
- Kinder, die zerbrochene Familien/Partnerschaften, die Krankheiten, Schicksalsschläge, seelische und/oder physische Vernachlässigungen und Bedrohungen erleben, die

Verhaltensauffälligkeiten vielfältiger Formen und Prägungen zeigen im Rahmen unserer Möglichkeiten zu stärken,

- durch unterschiedliche präventive Maßnahmen in allen Jahrgangsstufen Kindern die Gefahren unterschiedlicher Gewaltformen unserer Gesellschaft sowie des Missbrauchs von Drogen aller Art deutlich zu machen,
- Kinder zu stärken, die Spannung zwischen persönlicher Freiheit und sozialer/gemeinschaftlicher Gebundenheit auszuhalten und adäquate Verhaltensweisen einzuüben,
- Erwachsene zu ermutigen, glaubwürdig vorzuleben, was sie von Kindern erwarten oder gar fordern, denn es ist ihre Welt, in die die Kinder hineinwachsen.

3. Weil wir dem Kinde verpflichtet sind, brauchen wir demokratische Strukturen, um

- in der Erziehung konstruktive Kritik zu üben, die ja ihrem Wesen nach die Fähigkeit ist, Wahres von Falschem, das Bessere vom weniger Guten zu unterscheiden,
- Kritik zu begrenzen durch die Anerkennung sachgebundener Autorität und personaler Integrität,
- Lebensweisen und Werte zu erkennen und erst dann aufzugeben, wenn bessere realisierbar sind,
- Lehrerinnen und Lehrer², Schüler und Eltern zu ermutigen, miteinander diesen demokratischen Stil zu pflegen, Konflikte als Herausforderung anzunehmen, immer wieder neu zu reflektieren und zu erproben, was es bedeutet, sich demokratisch, d.h. menschenwürdig zu verhalten.

4. Weil wir dem Kinde verpflichtet sind, brauchen wir den Mut zur Erziehung, um

- ein Verhalten, das Wegweisung und Führung bedeutet, das Anstrengung und Leistung fordert, offen zeigen zu können,
- Lehrer und Eltern zu stärken, nicht nur Fragen zu stellen und sich in Frage stellen zu lassen, sondern Antworten zu geben und Wege zu weisen, die zu einem sinnerfüllten Leben führen,
- neben dem notwendigen Wachsen- und Gewährenlassen in der Erziehung auch zu einem Nein zu stehen, weil Kinder Orientierungen auf dem Weg zum Erwachsenwerden brauchen,
- Werte und Normen wie z.B. Fleiß, Ordnung, Zuverlässigkeit, Aufrichtigkeit, Kreativität, Ungebundenheit, Eigenständigkeit, Kritikfähigkeit usw. für alle im Erziehungsprozess Beteiligten als Ergebnis eines partnerschaftlichen Dialogs zu vereinbaren und sie im Alltag miteinander zu leben,
- unaufgebbare Einstellungen zu einem sinnerfüllten Leben, zu Recht und Moral, zu Strukturen unserer freiheitlichen Gesellschaft als unverzichtbar weiterzugeben,

² Zur besseren Lesbarkeit wird nur noch **Lehrer** für Lehrerinnen und Lehrer benutzt.

- neuen Entwicklungen und Erkenntnissen tolerant und flexibel gegenüberzutreten und Veränderungen offen, aber auch kritisch zu begegnen.

5. Weil wir dem Kinde verpflichtet sind, brauchen wir die Unterstützung und das Engagement von Eltern, um

- ihre interessierte und kritische Mitarbeit konstruktiv in die Schulgremien einzubringen,
- die Informations- und Gesprächsangebote unserer Schule wahrzunehmen,
- wichtige Erfahrungen aus ihrem Lebens- und Arbeitsbereich in die Schule zu tragen,
- die Durchführung von inner- und außerschulischen Zusatzangeboten (AGS, Praktika, Feste usw.) ergänzend zum vorgeschriebenen Stundenplan zu unterstützen,
- die vielfältigen Aufgaben des Fördervereins zu leisten,
- bei der Kontaktpflege zu unseren Partnerschulen mitzuarbeiten,
- ihre Kinder zu befähigen, unsere allgemeinen Regeln des Zusammenlebens (Haus- und Schulordnung) einzuhalten,
- durch eine konstruktive Gesprächsbereitschaft eine Basis zu haben, den Erziehungsauftrag als gemeinsamen Weg zu verstehen, der erst durch den engen Austausch zwischen Schule und Elternhaus seine besondere Qualität erhält.

6. Obwohl wir dem Kinde verpflichtet sind,

wird einiges von all dem sicher Wunschdenken bleiben, ein offener Traum. Aber weil wir uns im Sinne guter Schule den uns anvertrauten Kindern verpflichtet fühlen, brauchen wir Zielvorstellungen.

Wir bleiben „**dem Kinde verpflichtet**“.

III. Pädagogische Schwerpunkte

1. Jahrgangsstufe 5 und 6: die Erprobungsstufe

Diese beiden Schuljahre werden als zusammenhängende Einheit verstanden, deshalb gibt es am Ende der Jahrgangsstufe 5 keine Versetzungsentscheidung.

Wichtige Merkmale der zweijährigen Erprobungsstufe:

- Intensive Betrachtung der Entwicklung der Kinder, Austausch aller Fachlehrer, Kontakt zum Elternhaus bei Auffälligkeiten
- Bis zu sechs Erprobungsstufenkonferenzen mit Überlegungen zu Leistungs- und Defizitförderung
- Beratung auf Zeugniskonferenzen über mögliche Schulformwechsel (Hauptschule, Gesamtschule, Gymnasium), um ein erfolgreicherer Lernen zu ermöglichen
- Ende der Erprobungsstufe: auf Zukunft ausgerichtete Schullaufbahnentscheidung darüber, welche Schulform die geeignete ist
- Ende der Klasse 6: Entscheidung über die Neigungskurswahl
- Intensive Begleitung der Schüler des Gemeinsamen Lernens durch die Sonderpädagogen, insbesondere in den Hauptfächern. Sie sind bei uns natürlich nicht ausschließlich Ansprechpartner für die Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, sondern helfen und unterstützen alle Schüler, die Hilfe benötigen (siehe [Konzept des Gemeinsamen Lernens](#)).

1.1. MINT-Konzept

Seit 2006 ist die Janusz-Korczak-Realschule MINT-Schule und wurde 2022 bereits zum 5. Mal rezertifiziert. Aktuell befindet sich die Schule in der Bewerbungsphase für die erneute Rezertifizierung. Hinter dieser Abkürzung verbergen sich die Fächer:

M – Mathematik

I – Informatik

N – Naturwissenschaften (Chemie, Physik, Biologie)

T – Technik

Schüler, die diesen Schwerpunkt wählen, werden in Stufe 5 und 6 als MINT-Profilklasse geführt und haben einen höheren Stundenanteil in diesen Fächern. Die Fächer Textil und Sport werden dafür gekürzt. Der Schwerpunkt MINT kann bereits ab der Stufe 5 an beiden Standorten gewählt werden.

Ab Stufe 7 kann dieser Schwerpunkt im Neigungskurs MINT fortgeführt werden. Des Weiteren ist es Schülern aus anderen Klassen möglich diesen Schwerpunkt MINT neu zu wählen. Außerdem stehen im MINT-Bereich als weitere Neigungskurse Biologie, Technik und Informatik zur

Verfügung. Im MINT-Kurs ab Stufe 7 wechseln sich die Fächer Physik, Chemie, Technik und Informatik jährlich als Klassenarbeitsfach ab.

Ziel des MINT- Unterrichts ist die Stärkung der Kompetenzen von Schülern im MINT-Bereich. Im Mittelpunkt steht dabei das Interesse junger Menschen an den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, dadurch wird eine noch effektivere Vorbereitung auf die Anforderungen der Bildungs- und Berufslandschaft erreicht.

Rahmenbedingungen an unserer Schule

Räume:

Diese Schule ist in Waldniel ausgestattet mit einem:

- Biologie-Raum
- Biotop mit Bienen
- Chemie-Raum
- Physik-Raum
- NW-Raum
- Informatik-Raum
- Technik-Raum
- Selbstlernzentrum

Zusätzlich zum Informatikraum (18 PC- Arbeitsplätze) können alle Lehrkräfte der Schule den Multimediaraum mit 17 PC-Arbeitsplätzen für ihre Unterrichtsgestaltung buchen oder einen iPad-Tabletwagen ausleihen.

In Niederkrüchten:

- Biologie-Raum
- Aquarium zugänglich für alle
- Chemie-Raum
- Physik-Raum
- Informatik-Raum
- Multimediaraum
- Technik-Raum
- Selbstlernzentrum

An beiden Standorten verfügen alle Räume über digitale Tafeln mit Whiteboards.

Mathematik

Um das Interesse und die Freude an der Mathematik zu steigern, beteiligt sich die Realschule an Mathematikwettbewerben. In den unteren Stufen können alle Interessierten an dem Wettbewerb: „Känguru der Mathematik“ teilnehmen. In den höheren Jahrgangsstufen werden ausgewählte Schüler nach Absprache zum „Pangea-Mathematikwettbewerb“ geschickt.

Wöchentlich finden Mathe-Tutorien an beiden Standorten mit dem Motto „Schüler helfen Schülern“ statt. Hierbei helfen starke Schüler der Klassen 9/10 ihren Mitschülern aus allen Jahrgangsstufen. Die Teilnahme an diesem Tutorium ist für alle Schüler möglich und wird von zwei Lehrpersonen betreut.

Informatik

Allen Lernenden der Jahrgangsstufe 5 und 6 wird das Fach Informatik vorgestellt. In einem 2-stündigen Epochalunterricht wird Informatik als Pflichtfach unterrichtet.

Seit vielen Jahren nehmen unsere Lernenden regelmäßig am zdi-Roboterwettbewerb teil und auch am Informatik-Biber-Wettbewerb.

Chemie

Aufgrund der guten Ausstattung wird Chemie, vor allem in den unteren Jahrgängen, experimentell gestaltet. Das Fach wird in Stufe 6 zum Kennenlernen quartalsmäßig im Wechsel mit Technik unterrichtet. In den Jahrgangsstufen 7 und 9 wird das Fach (in der Regel) ganzjährig zweistündig unterrichtet, in der Stufe 10 halbjährig mit zwei Stunden.

Physik

Das Fach wird an dieser Schule durchgängig von Stufe 5-10 unterrichtet. Eine Ausnahme bildet die siebte Klasse, da der MINT-Neigungskurs Physik als Hauptfach hat. Physik soll sowohl theoretisch als auch praktisch erfahren werden.

Technik

Das Fach Technik wird in der MINT-Profilklasse epochal in der fünften Klasse in halber Klassenstärke unterrichtet. In der sechsten Klasse bekommen die anderen Klassen ein Quartal lang das Unterrichtsfach. In diesen Klassenstufen sollen die Schüler den ersten Umgang mit Werkzeugen und verschiedenen Materialien in Projektarbeiten kennen lernen.

Zusätzlich wird die Teilnahme an dem Wettbewerb „Mausefallenrennen“ vom Physikertreff NRW angeboten.

In der neunten Klasse hat der MINT-Neigungskurs Technik als Klassenarbeitsfach. Die Schüler erfahren in dieser Klassenstufe das Fach sowohl theoretisch als auch praktisch.

1.2. Ganzttag

Die Janusz-Korczak-Realschule ist seit dem Schuljahr 2014/2015 eine gebundene Ganztagschule mit erweitertem offenem Ganzttag (siehe [Ganztagskonzept](#)). Pro Woche werden 2 Stunden für Angebote des Ganztages genutzt, daneben gibt es noch viele weitere Angebote in der Mittagspause und über die Unterrichtszeiten hinaus. Dabei untersteht jede Jahrgangsstufe einem pädagogischen Schwerpunkt.

Der Unterricht dauert montags, mittwochs und donnerstags inkl. einer 65-minütigen Mittagspause von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr, dienstags und freitags bis 13:10 Uhr. Darüber hinaus wird diese Kernzeit, falls erwünscht, durch unsere OGS erweitert. Die gewählte Rhythmisierung

gewährleistet einerseits eine pädagogisch sinnvolle Betreuung an vier Tagen bis 15:45 Uhr, andererseits bleibt den Schülern noch die Möglichkeit ihren Hobbys und Interessen nachzugehen. In der Janusz-Korczak-Realschule ist der Ganzttag eine wichtige Säule des schulischen Lebens. Er bietet Raum für informelle Bildung, individuelle Förderung, Lernzeiten, Projekte und Partizipation sowie erlebnispädagogische Angebote. Hausaufgaben sind im Konzept des Ganztages integriert. Sie werden durch die Lernzeitaufgaben ersetzt, die Schüler können in allen Stufe ihre Aufgaben in der Lernzeit erledigen, in Stufe 9/10 gibt es keine festgelegten Lernzeiten mehr.

Zur Verfügung steht ihnen an beiden Standorten die **OASE**. „Offene Angebote – Soziale Erziehung“ (kurz OASE) ist ein Bildungsraum in der Schule. Schüler können in außerunterrichtlichen Zeiten die Räumlichkeiten der OASE aufsuchen. Die OASE wird von der Schulsozialarbeit verantwortet. Die Schüler organisieren und leiten die OASE mit. Zur OASE gehören ein Café, Spielerräume mit Billard, Kicker uvm., eine Ruhe-OASE und ein Außenbereich mit Entspannungs- und Bewegungszonen.

Die OASE zielt darauf ab, allen Mitgliedern der Schulgemeinde die Teilnahme zu ermöglichen, Selbstständigkeit zu stärken und Mitwirkung zu fördern. Die Kinder und Jugendlichen finden in der OASE einen Raum der sozialen Kontakte, des Engagements, der demokratischen Mitgestaltung, der Bewegung und Entspannung und der informellen Bildung.

Die OASE ergänzt den schulischen Alltag an der Janusz-Korczak-Realschule. Die außerschulische Unterstützung sichert die fachliche und qualitative Vielfalt.

An beiden Standorten können die Kinder in unseren **Selbstlernzentren** die Mittagspause selbstbestimmt verbringen, Bücher oder Zeitschriften (in Kooperation mit der Bücherei Viersen) lesen, am Computer recherchieren, Hörbücher hören uvm. Auch hier sind pädagogische Kräfte im Einsatz, die die Kinder betreuen und in ihrem Tun unterstützen.

1.3 Sanfter Übergang von Grundschule zur Realschule

Ein Neuanfang muss pädagogisch und organisatorisch vorbereitet und gestaltet werden. Damit dies so reibungslos wie möglich gelingt, pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit den Grundschulen (Kennenlertage für alle Grundschüler der Region Schwalmtal/Niederkrüchten) und mit unseren Eltern.

Unsere Maßnahmen

- Zusammensetzung der 5er-Klassen in Abstimmung mit den Grundschulen
- möglichst kleine Lerngruppen
- „Schnuppernachmittag“ vor den Sommerferien (Kennenlernen von Lehrern, neuen Mitschülern, Schulgebäude)
- vertrauensvolle und respektvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule
- Komm mach MI(N)T Nachmittag für 4. Klässler der Region

Schwerpunkte der Startphase

- Bildung einer guten Klassengemeinschaft, damit Schüler sich wohl fühlen mit einem Klassenlehrerteam.

- anfängliche inhaltliche Wiederholungen, damit die Lernenden durch Erfolgserlebnisse motiviert werden!
- Kennenlernen aller schulischen Vereinbarungen für das Zusammenleben, damit die Lernenden sich sicher fühlen!
- klare Grenzen für Klarheit und Verlässlichkeit, das schafft Orientierung und Sicherheit!
- Zusammenarbeit mit Eltern, stetige und intensive Information über die Entwicklung des Kindes, aktive Unterstützung der Eltern bei der schulischen Arbeit (Planung und Durchführung von außerschulischen Aktivitäten wie Spielnachmittagen, Klassenfeiern, Gestaltung des Klassenraumes, Unterrichtsgängen.)

2. Neigungsdifferenzierung und Ergänzungsangebote in der Realschule

Ein wichtiges Kennzeichen der Schulform Realschule ist die **Differenzierung**. Schüler wählen nach ihren Neigungen und Interessen ein entsprechendes **Abschlussprofil** im Wahlpflichtbereich I (Fächergruppe 1) und sind somit an der Entscheidung über ihre weitere Schullaufbahn beteiligt.

2.1 Jahrgangsstufe 6 als Vordifferenzierung

Schüler entscheiden sich bereits am Ende der Jahrgangsstufe 6 für einen Differenzierungsschwerpunkt, der ihren Interessen, ihren Begabungen, aber auch ihrem Leistungsvermögen entspricht.

Daraus folgernd haben wir unsere Studentafel so ausgerichtet, dass alle zur Neigungswahl anstehenden Schwerpunktfächer in den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Klassenverband unterrichtet werden.

Organisation der Vordifferenzierung

Die Unterrichtsstunden in den Fachbereichen Chemie und Technik sind in der 6. Jahrgangsstufe als Block organisiert, damit der Fachlehrer bei **Experimentalunterricht** – und nur dann – die Lerngruppe im wöchentlichen Wechsel halbieren kann. Mit dieser Organisationsform kommen wir den Sicherheitsvorschriften der Bezirksregierung und der Versicherungsanstalten für den naturwissenschaftlichen Unterricht nach und berücksichtigen die begrenzte Kapazität an Arbeitsplätzen.

Chemie

In den MINT-Klassen wird das Fach Chemie bereits ab der Jahrgangsstufe 5 epochal unterrichtet, in allen anderen Klassen erst ab der Jahrgangsstufe 6 mit zwei Stunden quartalsweise pro Woche.

Französisch und Niederländisch

Die Fächer Französisch und Niederländisch können an unserer Schule als zweite Fremdsprache ab Klasse 7 gewählt werden. In der 6. Klasse bekommen alle Schüler jeweils ein Quartal Schnupperunterricht in Französisch und Niederländisch mit zwei Stunden pro Woche.

Informatik

Ab der Jahrgangsstufe 5 wird das Fach Informatik den Klassen vorgestellt. In einem wöchentlich zweistündigen Epochalunterricht erfahren die Schüler, was im Neigungskurs Informatik von ihnen erwartet wird.

Sozialwissenschaften

Innerhalb des Fachbereichs Politik/Wirtschaft bekommen alle Schüler wöchentlich eine Stunde Sozialwissenschaften. Sie lernen hier vorbereitend Themen und Arbeitsformen kennen, die im Neigungsschwerpunkt Sozialwissenschaften von ihnen verlangt werden. Ab dem 5. Schuljahr wird das Fach Wirtschaft unterrichtet.

Technik

Die Schüler lernen in zwei Stunden pro Woche in einem Quartal in Stufe 6 das Fach kennen und werden auf fachliche Inhalte in einem Neigungskurs vorbereitet.

Weitere Neigungsschwerpunkte

Die Fachbereiche **Biologie** oder **Kunst** können ebenfalls als Neigungsschwerpunkte gewählt werden. Unsere Schüler werden entsprechend der Stundentafel bereits ab Klasse 5 in diesen Fachbereichen unterrichtet und haben somit am Ende der Klasse 6 genügend Erfahrungen für eine fundierte Neigungsentscheidung.

2.2 Differenzierung in den Klassen 7 bis 10

Die Differenzierung ermöglicht die Entfaltung verschiedener Interessen. Jede Schülerin und jeder Schüler wählt nach ihren/seinen Neigungen und Interessen einen der folgenden Schwerpunkte:

- im **fremdsprachlichen** Bereich: **Niederländisch** oder **Französisch** als zweite Fremdsprache
- im **sozialwissenschaftlichen** Bereich: das Fach **Sozialwissenschaften**
- im **naturwissenschaftlich/technischen** Bereich: die Schwerpunktfächer **Biologie, MINT, Informatik** oder **Technik**
- im **musisch-künstlerischen** Bereich: **Kunst**

Die Wahl zwischen verschiedenen Neigungsschwerpunkten nach unterschiedlichen Lernbedürfnissen und Fähigkeiten soll die Schüler zu einer erhöhten Lernbereitschaft motivieren nach dem Motto: "Für das, was ich gern tue, bin ich auch bereit, Zeit und Energie zu investieren!"

Durch die Differenzierung wird der Klassenverband zeitweise aufgelöst. In den angebotenen Neigungsschwerpunkten werden Bezüge zu den von Realschulabsolventen hauptsächlich angestrebten **Berufsfeldern** deutlich.

Wie viele Neigungskurse an unserer Realschule eingerichtet werden, hängt wesentlich von der Größe der Jahrgangsstufe ab.

Die Neigungswahl ist verbindlich für die Jahrgänge 7, 8, 9 und 10. Das ausgewählte Neigungsfach zählt zu den Hauptfächern mit Klassenarbeiten wie Deutsch, Englisch und Mathematik. Seit dem Schuljahr 2020/2021 wird die Differenzierung standortübergreifend organisiert.

2.3 Unser aktuelles Differenzierungsangebot

In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 unterrichten wir derzeit jeweils 2 Klassen am Standort Niederkrüchten und 4 Klassen am Standort Waldniel. Daher nutzen wir bei der Kursbildung das Spektrum der Differenzierungsmöglichkeiten wie folgt:

- Französisch oder Niederländisch
- Kunst
- Biologie
- Technik
- MINT
- Sozialwissenschaften
- Informatik

2.4 Ergänzungsangebote im Rahmen des Ganztags

Neigungen werden gestärkt durch die Ergänzungsangebote unserer Schule. Jeder Schüler bzw. jede Schülerin wählt aus dem jährlich wechselnden Angebot ein Fach, das mit wöchentlich zwei Stunden unterrichtet wird. Jeder Jahrgang untersteht dabei einem pädagogischen Schwerpunkt.

Stufe 5: Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen in den Bereichen Selbstbehauptung, Gesundheit, Sport (Kletterhalle), Kreativität und Klassenteamstärkung („Meine Klasse und ich“).

Stufe 6: Förderung der personalen, fachlichen und sozialen Kompetenzen in der Vorbereitung der Neigungskursdifferenzierung durch Schnupperunterricht in Technik, Informatik und Sozialwissenschaften und Erlebnispädagogisches Lernen bei unseren Kooperationspartnern.

Stufe 7: Förderung der sozialen, personalen und fachlichen Kompetenzen durch die Bausteine Stärken-/ und Schwächenförderung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik, Suchtprävention und Antigewalttraining.

Stufe 8: Stärkung der sozialen und personalen Kompetenzen durch Engagement innerhalb und außerhalb der Schule. Der Anschluss an die Initiative *sozialgenial* findet in Kooperation mit vielen externen Partnern unserer Region statt.

Stufe 9: Förderung der personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen im Bereich der Berufsorientierung (Praktikum, berufsbezogene Messen, Berufsberatung intern und extern, Bewerbungstraining intern und extern etc.).

Stufe 10: Förderung der fachlichen Kompetenzen mit besonderer Ausrichtung auf die zentralen Prüfungen in Deutsch, Englisch und Mathematik und Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen mit besonderer Ausrichtung auf die sogenannten Soft Skills.

Weitere stufenübergreifende Angebote wie Orchester, Jugend forscht, Roboter uvm. runden unsere pädagogischen Ergänzungsangebote im Rahmen des Ganztages ab.

2.5 Fächerübergreifende Projekte

In den verschiedenen Fachbereichen wird der tägliche Unterricht durch **kleine Projekte** oder **projektähnliche** Planungen abwechslungsreich, informativ und interessant gestaltet. Die Erfahrungen dieser Projektwoche sind Gegenstand intensiver Nachbesprechungen und Evaluationen. Daraus leitet sich ab, wie die Schule im jeweils folgenden Schuljahr die Projektarbeit inhaltlich und organisatorisch gestaltet.

Folgende Projekte sind fester Bestandteil der Jahrgangsstufe 10 im Fach **Englisch**: Vor den mündlichen Prüfungen im Fach Englisch nehmen die Schüler an einem zweistündigen Shakespeare-Workshop teil. Unter Anleitung eines professionellen, muttersprachlichen Schauspielers studieren die Lernenden Szenen ein und schulen so ihre mündlichen Fähigkeiten. Sie tauchen hierbei in die Welt Shakespeares ein und bauen Hemmungen sowie sprachliche Blockaden ab.

Des Weiteren gibt es im Fach Englisch einen landeskundlich und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Projekttag. Den jeweiligen Prüfungsschwerpunkten entsprechend werden die Schüler auf Themen vorbereitet, die nicht zwangsläufig im schulinternen Curriculum festgeschrieben sind. Dabei handelt es sich beispielsweise um die Themen Thanks Giving in den USA oder Saint Patrick's Day in Irland.

Im Rahmen des **Französischunterrichts** wird jahrgangsübergreifend (Kurse 7 bis 10) ein Sprachentag im französischsprachigen Ausland (Liège, Bruxelles) durchgeführt. Dabei wenden die Schüler ihre erworbenen Kenntnisse an und sammeln praktische Erfahrungen mit Land und Leuten.

Seit mehr als 10 Jahren können die Schüler das **DELFDiplom** des Institut Français an unserer Schule erwerben. Mit dem Beginn des Schuljahres 2018/19 ist dieses im Rahmen des Französischunterrichts der Jahrgangsstufen 9 und 10 möglich. Dabei handelt es sich um ein international anerkanntes Sprachzertifikat nach den Richtlinien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung wird von der Fachschaft **Erdkunde** neben dem Fachunterricht durch Projekte vermittelt. Die Mitglieder der Fachschaft dienen als Ansprechpartner im Kollegium bei der Vorbereitung und Durchführung von Ideen wie einer Müllsammelchallenge unter den Klassen, Upcycling Ideen als Pausenangebot, Exkursionen usw. Digitale Visualisierungen wie der ökologische Fußabdruck dienen als Ausgangspunkt, um die Fragestellung zu klären: Wie können wir unsere eine Erde bewahren?

3. Weitere pädagogische Bausteine

3.1 Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst ist ein wichtiger Bestandteil unserer Schule. Jedes Schuljahr werden die Schulsanitäter in unserer Schule in Erster Hilfe ausgebildet und sind bereit in Notfällen zu helfen. In dem Erste-Hilfe-Kurs erwerben die Schüler grundlegende Kenntnisse über die Versorgung von Verletzungen, die Durchführung von Wiederbelebungsmaßnahmen und den Umgang mit

Notfällen. Auch umfasst die Ausbildung praktische Übungen, in denen die Schulsanitäter lernen, wie sie in verschiedenen Notfallsituationen reagieren können.

Um die Schulsanitäter auf Notfälle vorzubereiten und sicherzustellen, dass sie im Ernstfall schnell und effektiv handeln können, werden sie auch im Umgang mit dem Defibrillator geschult. Ein Defibrillator ist am Standort Waldniel vorhanden.

Durch ihre Ausbildung und ihr Engagement sind die Schulsanitäter bestens darauf vorbereitet auch schnelle Hilfe bei Schulveranstaltungen wie Sportfesten oder Ausflügen zu leisten.

3.2 Gesunde Ernährung

In der Mensa werden u.a. auch Produkte angeboten, die den Kriterien einer gesunden Ernährung entsprechen, wie z.B. Obst, Rohkost, Obstsalat, Salate und Milchprodukte. Die OASE hat sich zum Ziel gesetzt, ihre selbstgemachten Produkte fett- und zuckerreduziert herzustellen und zu bezahlbaren Preisen anzubieten.

In jeder Mittagspause können die Kinder eine warme Mahlzeit in der Mensa einnehmen. Als Teil der Klassenfindung in Stufe 5 wird an einem Tag in der ersten Schulwoche mit der gesamten Klasse in der Mensa gegessen.

Gesundheitsprophylaxe im Zahnbereich erfolgt in den Klassen 5 oder 6 durch den Besuch eines Zahnarztes.

In Stufe 6 wird im Rahmen des Biologieunterrichtes insbesondere die ernährungsphysiologische Bedeutung eines vernünftigen Frühstücks vermittelt. In diesem Zusammenhang kann das Angebot eines gemeinsamen Klassenfrühstücks in der Mensa oder OASE genutzt werden. In der OASE besteht die Möglichkeit, dass die Kinder sich selbst an der Zubereitung des Frühstücks beteiligen. Da dies relativ zeitaufwendig ist, empfiehlt sich ein Projekttag.

Ausgangspunkt aller Überlegungen ist die Hoffnung, dass sich gesundheitsbewusste Schüler später mit Suchtverlockungen erfolgreicher auseinandersetzen.

Weitere Überlegungen im Arbeitsplan zum Thema Gesundheit sind zurzeit u.a.:

- Gesunde Haltung/ Rückenschule
- Gesundes Frühstück mit Experten
- Meditations- und Entspannungstechniken

Eine gründliche Reinigung des Schulgebäudes ist Grundvoraussetzung für Wohlbefinden und Gesundheit.

3.3 Teilnahme an Wettbewerben

Wir versuchen, die positiven Aspekte einer Wettbewerbsteilnahme zu nutzen. Denn auch in unserer Gesellschaft ist derjenige erfolgreicher, der in Wettbewerbssituationen bestehen kann. Wettbewerb findet täglich überall statt, nicht zuletzt auch innerhalb unserer Schule.

Die Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben ist für Schüler stets eine stark motivierende Herausforderung und stärkt das Selbstbewusstsein, bringt Anerkennung und erfüllt die Kinder mit Stolz.

Fachschaft Deutsch

Vorlesewettbewerb (des Deutschen Buchhandels)

Seit 1959 wird alljährlich vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit den Schulen ein Vorlesewettbewerb durchgeführt, an dem unsere Schule regelmäßig teilnimmt.

Diese traditionsreiche Leseförderungsaktion möchte Kinder dazu ermutigen, sich mit erzählender Kinder- und Jugendliteratur zu beschäftigen und aus ihren Lieblingsbüchern vorzulesen. Leselust und Lesespaß stehen dabei im Mittelpunkt.

Teilnehmen können alle Schüler der 6. Jahrgangsstufe. Nachdem die Klassensieger ermittelt sind, darf die Spannung gesteigert werden: Die beste Vorleserin / der beste Vorleser in der Schule muss festgestellt werden. Der Sieger repräsentiert unsere Schule auf Kreisebene, wo er gegen die Besten anderer Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen antreten muss.

Fachschaft Kunst

Fast jedes Jahr nehmen verschiedene Jahrgangsstufen (5. bis 10. Klasse) mit ihrem Kunstlehrer an unterschiedlichen Wettbewerbsausschreibungen teil. Die Teilnahme ist immer abhängig vom Interesse der Schüler und dem Thema, sodass sich jede Klasse mit ihrem Fachlehrer frei für eine Teil- oder Nichtteilnahme entscheiden kann.

Fachschaft Sport

Seit Bestehen der Realschule Schwalmtal schicken und begleiten die Sportlehrer ausgewählte Kinder zu regionalen und überregionalen Wettkämpfen, insbesondere bei den Sportarten Leichtathletik, Fußball, Basketball, Schwimmen und Duathlon. Dabei erzielten schon viele Teilnehmer unserer Schule sehr ansprechende Ergebnisse.

Fachschaft Englisch

In der Jahrgangsstufe 6 können Schüler freiwillig am Wettbewerb *The Big Challenge* teilnehmen. Die Motivation wird durch die Vergabe kleiner Preise noch geschürt.

Fachschaft Französisch

In der Jahrgangsstufe 7 nehmen die Französischkurse beider Standorte am Französischwettbewerb am deutsch-französischen Tag teil. Bei diesem Internet-Team-Wettbewerb treten unsere Schüler online gegen Teams anderer Schulen an. Sie messen sich in den Bereichen Sprachkompetenz und Landeskunde und erhalten so ein Feedback über ihren Leistungsstand im nationalen Vergleich.

Fachschaft Naturwissenschaften und Informatik

Jugend forscht (für alle Jahrgangsstufen)

Die Janusz-Korczak-Realschule beteiligt sich seit vielen Jahren erfolgreich am Schülerwettbewerb „Jugend forscht“. Bisher wurden dabei sowohl aus Lehrer- als auch aus Schülersicht durchweg positive Erfahrungen gemacht:

- Durch die Teilnahme erlernen Schüler die Vorgehensweise beim naturwissenschaftlichen Arbeiten.
- Sie werden durch die Teilnahme für Naturwissenschaften begeistert.
- Jüngere Schüler werden motiviert, sich für den Zweig MINT zu entscheiden.
- Diejenigen, die bereits bei „Jugend forscht“ teilgenommen haben, können dadurch bei Bewerbungsschreibern punkten, da solche Schüler auch von Firmen als sehr motiviert und engagiert angesehen werden.

Roboter-AG

In kleinen Gruppen werden voll funktionsfähige Roboter konstruiert und programmiert. Zum Einsatz kommen mehrere Generationen von Lego Mindstorms-Robotern. Dabei werden sowohl vorhandene Baupläne verwendet, als auch eigene Ideen umgesetzt und kreative Lösungen für technische Problemstellungen, wie die Programmierung eines Staubsaugerroboters oder eines Linienfolgers, entwickelt. Kreativität, Teamwork und technisches Interesse werden hier gezielt gefördert und gefordert, besonders bei der jährlichen Teilnahme am Roboter-Wettbewerb.

3.4 Streitschlichtung

Das Konzept der Streitschlichtung ist im Rahmen der Gewaltprävention angesiedelt und ist Teil des sozialen Lernens und Teil unseres Sozialcurriculums.

Schülern wird Verantwortung für das Zusammenleben in der Schule übertragen, indem sie als Vermittler Streit zwischen Schülern schlichten (Peer-Mediation).

Sie lernen in ihrer Ausbildung kooperativ Konflikte anzugehen, als neutrale und verschwiegene Schüler **selbstverantwortlich** mit der Streitpartei Wege der Konfliktlösung zu entwickeln, auszuhandeln und schriftlich zu besiegeln.

Für sich selbst lernen sie Techniken der Gesprächsführung und des aktiven Zuhörens, Team- und Konfliktfähigkeit sowie mehr Selbstwahrnehmung, -bewusstsein, -vertrauen, ein stärkeres Selbstwertgefühl und höhere Selbstverantwortung.

Ziel dieser Einrichtung ist es, Streit und Konflikte als zum Leben dazugehörig zu betrachten, ein Klima der Ermutigung zu schaffen, in der Konflikte für die Streitparteien zufriedenstellend gelöst werden sowie eskalierende Konflikte vermieden werden.

Außerdem ermöglicht eine Anlaufstelle wie das Streitschlichter-Büro ggf. mehr Raum und Zeit zum Lernen und Arbeiten, verhindert damit vielleicht Blockaden und Hindernisse im sozialen Miteinander, da Probleme im Anfangsstadium angegangen werden können.

Der Erfolg der Streitschlichter, die vor allem in den großen Pausen tätig sind, hängt wesentlich davon ab, wie intensiv Eltern zu Hause und auch Kollegen in ihren Klassen soziales Lernen und konstruktive Auseinandersetzung fördern, ihren Kindern bzw. Schülern Wege des gewaltfreien und konstruktiven Streitens bzw. einer entsprechenden Lösung vermitteln, ihnen Mut machen, ihre Meinung höflich und offen zu vertreten und ihnen zeigen, wie sie mit ihren Gefühlen wie z.B. Wut umgehen und diese als konstruktive Energie nutzen können. Momentan ist ein Streitschlichtungsteam nur am Standort Waldniel präsent, perspektivisch ist die Wiedereinführung der Streitschlichtung in Niederkrüchten geplant.

Anti-Gewalttraining (AGT)

In Stufe 7 wird in einem Quartal von speziell qualifizierten Lehrkräften ein Anti-Gewalttraining klassenweise durchgeführt.

3.5 Schülerzeitung

In dieser Arbeitsgemeinschaft entwickeln Schüler seit 2011 die Fähigkeit, kreativ zu gestalten, aber auch sachlich zu argumentieren, kritisch zu urteilen und die Chance der Meinungs- und Pressefreiheit zu nutzen, ohne persönliche Kränkung oder gar Diffamierung eines Einzelnen. Die Schülerzeitung gibt dabei einen Überblick über das gesamte Schuljahr, thematisiert wichtige Ereignisse und wird gewöhnlich am Ende des Jahres an alle Schüler verteilt.

3.6 Schülerbücherei / Selbstlernzentrum

Schüler betreuen und erweitern unter kollegialer Leitung eine Schülerbücherei, in der sowohl informative als auch unterhaltende Bücherangebote für die häusliche Lektüre bereitgehalten werden. Die Einrichtung eines Lernzentrums an beiden Standorten bietet seit dem Schuljahr 2021/22 allen Kindern in den Mittagspausen den freien Zugang zu Büchern, Fachbüchern, Schulbüchern, Computernutzung, Hörbüchern uvm. Wünsche der Schüler werden jedes Jahr im Rahmen einer Kooperation mit ortsansässigen Buchhandlungen angeschafft.

Während der Unterrichtszeit kann das Selbstlernzentrum von den Kindern in Absprache mit dem Fachlehrer genutzt werden, die dann z.B. parallel zum Unterricht Präsentationen erstellen, Recherche betreiben oder in Kleingruppen arbeiten. Die pädagogische Betreuung im Selbstlernzentrum steht ihnen dabei zur Seite.

3.7 Pflege der musisch-künstlerischen Kontakte im außerschulischen Bereich

Ein Schwerpunkt der Arbeit vor allem in den 9er Klassen und 10er Klassen soll die Verbindung von Bühne und Schule sein.

- Zusammenarbeit mit professionellen Darstellern und Pädagogen (z.B. Kunst, Musik, Tanz, Theater)
- Besuch von z.B. Theatervorstellungen jeglicher Art, Museen und aktuellen Ausstellungen
- Vermitteln von Einblicken hinter die Kulissen (Ton-/Lichttechnik, Theaterwerkstatt, verschiedene Berufsfelder im handwerklich-künstlerischen Bereich)

Es besteht die Möglichkeit im handwerklich-künstlerischen Bereich ein dreiwöchiges Betriebspraktikum zu absolvieren.

3.8 „Fordern“ und „Fördern“ im Schulalltag

Vielfältige Angebote fordern und fördern die Schüler unserer Schule. Die Angebote zur Förderung und Forderung unserer Lernenden umfassen alle Stufen. Stufenübergreifend können die Schüler beispielsweise am LRS-Training, am Mathe-Tutorium, bei Jugend forscht, am Orchester, Roboter uvm. teilnehmen.

Stufenbezogene Förderung und Förderangebote für die starken Lernenden in den Hauptfächern Deutsch, Mathe, Englisch findet in Stufe 10 beim ZP-10-Training statt oder in der Stufe 7. In Stufe 5 bieten wir zusätzlich Förder- und Forderschwimmen für die Kinder an. DAZ (Deutsch als Zweitsprache) bieten wir allen Schülern an, die in der Erstförderung sind.

3.9 Außerunterrichtliche musische Aktivitäten und Angebote

- Ensemblearbeit (Band, Orchester...)
- Auftritte im Rahmenprogramm bei Schulveranstaltungen z.B. beim Schnuppernachmittag, bei der Einschulung und der Verabschiedung
- Teilnahme an außerschulischen musikalischen Aktivitäten wie 6KUnited für die gesamte Stufe 5
- weihnachtliche Straßenmusik
- musikalische Projekte im Rahmen von Schulprojekten
- musisch künstlerische Intensivprobenstage
- Mittagspausenangebote

3.10 Sporthelfer

Die Sporthelfer-Ausbildung an unserer Schule bietet interessierten Schülern die Möglichkeit, sich in besonderer Weise aktiv an der Entwicklung und Gestaltung von Sportangeboten in der Schule zu beteiligen. Sie unterstützen und begleiten ihre Mitschüler in Pausen bei sportlichen Aktivitäten und bei vielen anderen schulischen Ereignissen wie z.B. dem Förderschwimmen, dem Schullauf oder bei weiteren Projekten. Außerdem können die Schüler ein Zertifikat über eine Basisqualifikation im Ausbildungskonzept des Landessportbundes erwerben. Hier werden ihnen grundlegende Inhalte zu physiologischen Aspekten, Sicherheitsaspekten, Regelkenntnisse, Verhalten bei Konflikten, Grundlagen der Erste Hilfe und Schulung der Sozial – und Personalkompetenzen vermittelt.

3.11 Medienscouts

Um nicht nur die Chancen, sondern auch die Risiken medialer Angebote zu erkennen und diese selbstbestimmt, kritisch und kreativ nutzen zu können, bedarf es Begleitung, Qualifizierung und Medienkompetenz. Der Ansatz der „Peer-Education“ ist hierbei besonders hilfreich: einerseits lernen junge Menschen lieber von Gleichaltrigen und andererseits können sie Gleichaltrige aufgrund eines ähnlichen Mediennutzungsverhaltens zielgruppenadäquat aufklären. Dieses erreicht die Gruppe unserer Medienscouts.

IV. Beratungskonzept

1. Grundsätzliches zum Beratungskonzept

Gemäß dem Motto der Janusz-Korczak-Realschule „Dem Wohl des Kindes verpflichtet“ ist es unser Hauptanliegen, unseren Schülern in möglichst vielen Lebensbereichen unterstützend zur Seite zu stehen. Hierzu gehören neben der Beratung der Schüler, der Eltern sowie der Kollegen, die präventive Arbeit mit Schülern und die Informationsweitergabe zu bzw. Vermittlung an weitergehende Hilfen.

Grundsätzlich ist die Beratungstätigkeit laut § 44 SchulG, § 9 Absatz 1 ADO-Bass 21-02 Nr. 4 Aufgabe aller Lehrer. An unserer Schule werden sie bei der Ausübung ihrer Beratung durch die Schulleitung, das Beratungsteam (Beratungslehrer, Schulsozialarbeiter, Schulseelsorgerin, Förderschullehrer) und Kollegen, die sich in unterschiedlichen Bereichen spezialisiert haben als Anti-Gewalt-Trainer, Medienscout-Ausbilder, Berufsorientierung, Schule ohne Rassismus (SoR), Streitschlichtung, SV-Lehrer, Sucht-Prävention unterstützt.

Die interne Vernetzung der an Beratung Beteiligten unserer Schule soll ebenso wie der Kontakt zu außerschulischen Einrichtungen (Jugendamt, Schulpsychologischer Dienst etc.) hierbei Hilfestellung gewähren.

Das Beratungsteam trifft sich regelmäßig zur kollegialen Beratung und zum Austausch bezüglich aktueller Themen. Die genauen Zuständigkeiten und Aufgabenverteilung aller an unserer Schule beratend Tätigen haben wir in eine übersichtliche Wabenstruktur gefasst, um sie für alle Adressaten leicht verständlich zu machen.

Angebote/Aufgaben der Beratung an der Janusz-Korczak-Realschule und die entsprechenden Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner siehe [Beratungskonzept](#).

2. Auf einen Blick – aktuelle Ansprechpartner, Stand 11/2024

Internes Beratungsteam als Bestandteil des Beratungsnetzwerkes der Janusz-Korczak-Realschule



Herr Ratayczak



Herr Thomaschefski



Herr Hartjes



Herr Stieve



Herr Heimes



Herr Kirfel



Herr Häberlen



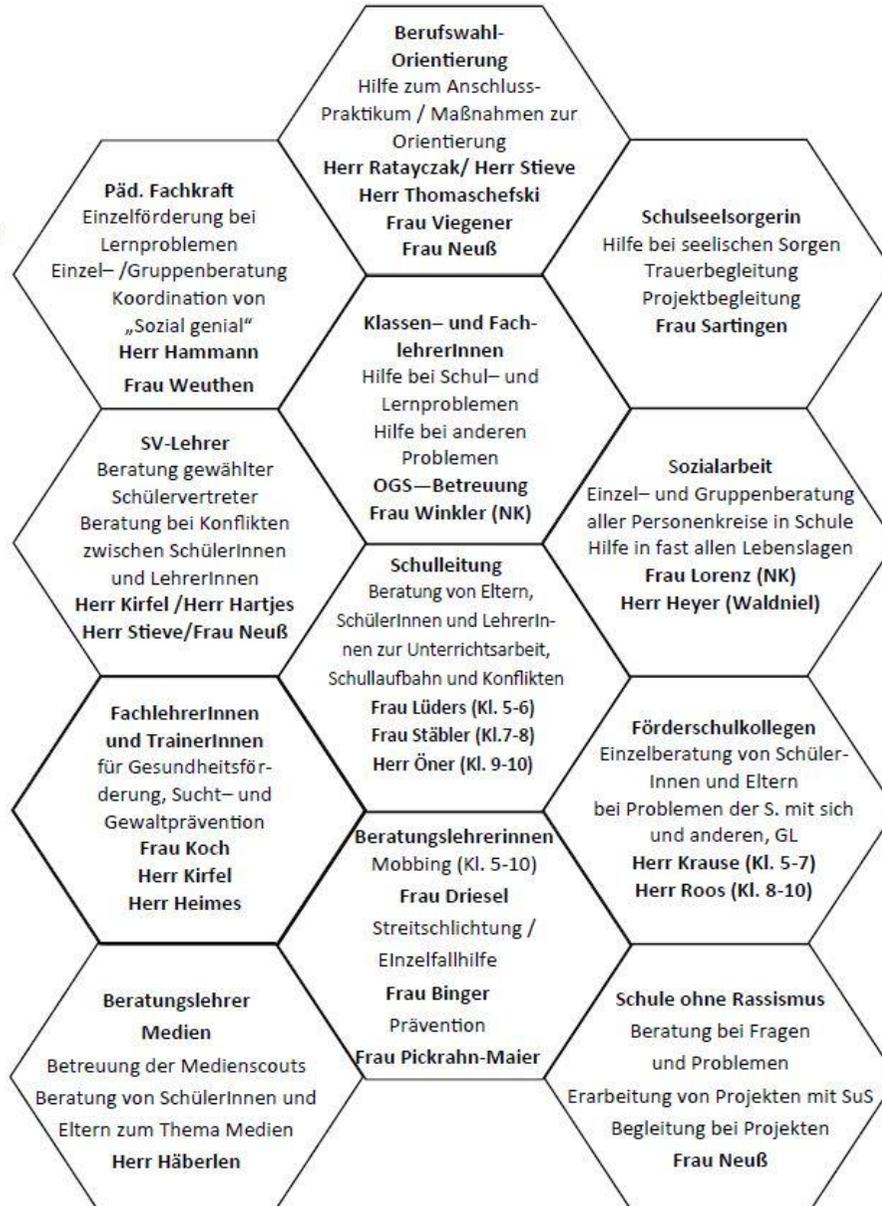
Frau Koch



Frau Binger



Frau Driesel



Herr Öner



Frau Stäbler



Frau Lüders



Frau Sartingen



Herr Hammann



Frau Weuthen



Frau Lorenz



Frau Winkler



Fr. Pickrahn-Maier



Herr Roos



Herr Krause



Herr Heyer



Frau Neuß



Frau Viegener

V. Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule

1. Grundsätzliches

Ob wir von Schule gestern, heute oder morgen reden, immer ist sie geprägt von dem Satz: "Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir."

Es ist nötig, dass alle an Schule Beteiligten, d.h. Lehrer, Schüler und Eltern aktiv zusammenarbeiten. Bei vielen Gelegenheiten brauchen wir die Eltern als aktive Mitglieder des Schullebens, wir legen großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren Eltern. Sie sind unsere natürlichsten und wichtigsten Partner. Je stärker auf allen Feldern von Erziehung und Bildung zwischen Schule und Elternhaus Konsens sowohl im Denken als auch im Handeln erzielt werden kann, um so erfolgreicher wird der Ausbildungsprozess verlaufen.

Auch auf Kinder, die in ungünstigen emotionalen Beziehungen leben, die besonderen Förderbedarf haben, richtet sich unser Fokus. Wir wollen uns für die Kinder einsetzen, die zwar oft leistungsfähig, aber auf Grund ihrer Entwicklung leistungsunwillig sind und zu scheitern drohen. Wenn überhaupt Aussicht auf Erfolg bestehen soll, brauchen wir eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten, vor allem natürlich die tatkräftige Mithilfe der Eltern und Sorgeberechtigten. Dieses Miteinander-Arbeiten bezieht sich auf ganz unterschiedliche Bereiche in der Schule.

Mitwirkungsorgane

Offizielle Mitwirkungsorgane sind Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Schulkonferenz und Fachkonferenz: Eltern können sich so ein Bild von der fachmethodischen und didaktischen Arbeit innerhalb der Fachbereiche verschaffen und in der Bildungs- und Erziehungsarbeit von Schule mitarbeiten.

Zusammenarbeit in individuellen Problemsituationen

Nicht immer verläuft die Schulzeit völlig konfliktfrei, wichtig ist dann: konstruktive, sachliche und pädagogisch sinnvolle Lösungswege müssen gesucht werden, um den besten Weg für das Kind zu finden. Auch bei Fragen zu der leistungsbezogenen und sozialen Entwicklung der Kinder in unserer Schule ist ein Gespräch wichtig, Möglichkeiten dazu bieten die Lehrersprechstunden und die Elternsprechtage.

Beschwerdemanagement

Sicherlich gibt es auch an unserer Schule vereinzelt Störungen in der Zusammenarbeit. Gemeinsam müssen wir nach Lösungen suchen. Dazu gibt es ein Beschwerdemanagement, das von der Schulkonferenz am 10.05.2016 verabschiedet wurde und den bestmöglichen Weg auch im Fall eines Konfliktes aufzeigen soll. (siehe Konzept [Beschwerdemanagement](#))

Zusammenarbeit bei Schulveranstaltungen

Fröhliche und festliche Anlässe bieten eine gute Möglichkeit, in der Schule aktiv zu werden. Denn ohne die Mithilfe von Eltern sind Projekte, Klassenfeste, Klassenfahrten, Tage der offenen Tür, Schulfeste, Jubiläen und Sonderveranstaltungen undenkbar.

Fazit

Das gemeinsame Bemühen von Schule und Elternhaus um die Bildung, Erziehung und Sozialisation unserer Schüler schafft Transparenz und ermöglicht eine gute Atmosphäre zum Leben und Lernen in unserer Schule.

VI. Kontakte nach außen

1. Schüleraustausch

Durch einen regelmäßigen Schüleraustausch haben unsere Schüler die Möglichkeit, einen engen Kontakt zu Sprache und Kultur unserer Nachbarn zu bekommen, das Leben in Schulen und Familien kennenzulernen, vor allem aber Freundschaften zu schließen. Der Schüleraustausch impliziert die Unterbringung in Gastfamilien.

Zur Zeit pflegen wir folgende Kontakte: **Ganges in Frankreich und BC Broeklin (Roermond) in den Niederlanden.**

Seit über drei Jahrzehnten existiert die Schulpartnerschaft mit dem französischen Collège Louise Michel in Frankreich und seit beinahe 20 Jahren mit niederländischen Schulen. Seit dem Schuljahr 2020/21 sind wir zertifizierte Euregioschule.

Der Austausch mit dem Collège Louise Michel in Ganges, der Partnerstadt Schwalmtals in Südfrankreich, ist siebentägig und findet im 2-Jahres-Rhythmus statt. Der Frankreich-Austausch richtet sich an die Jahrgangsstufen 8 bis 10.

In der langen Tradition der mehr- und eintägigen Schüleraustausche mit den Niederlanden, besteht nun seit 2023 ein Tagesaustausch mit dem BC Broeklin in Roermond.

Während der Besuche wird der gemischten Schülergruppe ein vielfältiges Programm geboten, was zur Zielsetzung hat, kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede erlebbar zu machen, die Sehenswürdigkeiten der näheren Umgebung kennenzulernen und einen Einblick in das Familienleben und in den Schulalltag zu bekommen. Hierbei gestaltet das jeweilige Gastland das Programm.

Sprachentag

Jährlich fahren die Niederländisch- und Französischkurse ins benachbarte Ausland, nach Belgien, um an einem Tag im Jahr die Sprachen und ihre Sprachkompetenz vor Ort zu testen und zu schulen.

2. Experten in der Schule

Experten in die Schule zu holen, hat sich z. B. in den Bereichen Gesundheitsvorsorge, Berufsberatung, Verkehrserziehung, Wirtschaft, Arbeit und Kultur bewährt. Dieser Weg soll auch im normalen Fachunterricht zu einer selbstverständlichen Möglichkeit entwickelt werden.

- **Drogenberatung**

Die langjährige Zusammenarbeit, insbesondere unserer Suchtberatungslehrer mit den Prophylaxe Kräften der Sucht- und Drogenberatung des Kreises Viersen, ermöglicht eine professionelle Begleitung von Schülern, Eltern und Kollegen. In entsprechenden Unterrichtseinheiten zur Sucht- und Drogenvorbeugung in den höheren Jahrgängen wird die Verantwortung der Schüler für ihr eigenes Leben gestärkt. Diese Kontakte reduzieren gleichzeitig die Schwellenangst vor der Drogenberatungsstelle bei Nachfragen und Schwierigkeiten Betroffener im Hinblick auf Suchtverhaltensweisen und im Umgang mit Suchtstoffen.

- **Kriminalpolizei**

Die Kontakte zur Präventionsstelle der Kriminalpolizei Viersen beziehen sich nicht nur auf die Experten für Sucht- und Gewaltvorbeugung, die Ansprechpartner für Unterrichtsvorhaben, Projekte und Elternabende zu diesem Themenbereich sein können oder Beratung und Unterstützung in Problem- und Krisensituationen anbieten, sondern finden darüber hinaus durch ein in Zusammenarbeit mit unserer Beratungslehrerin in der Schule durchgeführtes Selbstbehauptungstraining für Mädchen statt.

- **Fit für's Leben**

Verschiedene Bereiche (Versicherungen, Steuerbüro, Verbraucherzentrale, Krankenkasse) werden den Schülern der Stufe 10 in einem ganztägigen Workshop vorgestellt, um sie auf das Leben nach der Schule vorzubereiten.

- **Kooperationen**

Seit vielen Jahren arbeitet die Realschule mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen, die uns in unserer schulischen Arbeit unterstützen.

- Alles rund um die Kartoffel lernen unsere Schülerinnen und Schüler bei [Wilhelm Weuthen GmbH & Co. KG](#)
Lesen Sie dazu einen Artikel: <https://www.weuthen-gmbh.de/aktuelle-meldungen/lernen-mit-der-kartoffel-2020/>
- Der [Ausbildungsverbund Mönchengladbach](#) unterstützt uns bei verschiedenen Projekten (z.B. Longboards bauen)
- Bei der [Schreinerei Terporten](#) bauten die Schülerinnen und Schüler Möbel für die OASE
- Mit den [Obstwiesenfreunden Schwalmtal](#) veredelten die Schülerinnen und Schüler Obstbäume und halfen auch, sie zu pflanzen
- Mit dem [Altenheim St. Michael](#) zusammen backen die Schülerinnen und Schüler Plätzchen und gestalten einen Rollstuhl Ausflug
- Die [Unternehmensgruppe Schmitz-Lück](#) bietet den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Ausbildungsberufe in verschiedenen Bereichen kennenzulernen.
- Das [Schwalmtaler Bündnis für Familie e.V.](#) ist aktiv im Sinne der Schule unterwegs.

Seit 30. August 2023 kooperieren wir insbesondere für den Standort Niederkrüchten mit:

- Landbäckerei Stinges & Söhne GmbH
- Gastronom Oliver Wehrmann (Die Location)
- Wilms Tiefkühl-Service GmbH

VII. Finanzielle Förderung

1. Grundsätzliches

Eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern oder die finanzielle Unterstützung für pädagogische Maßnahmen beispielsweise für finanziell schwächer gestellte Schüler und/oder für die Ergänzung und Erneuerung im Bereich der sächlichen Ausstattung ist wichtig, um unser Schulleben lebendig und abwechslungsreich zu halten. Unsere finanzielle Förderung steht auf mehreren Füßen:

Schulträger

Durch die Budgetierung ist die Eigenverantwortung unserer Schule für die Abwicklung der Finanzen erheblich ausgeweitet worden. Der damit verbundene finanzielle Entscheidungsspielraum ist deutlich erhöht.

Eltern

Neben den Bestimmungen des Lernmittelfreiheitsgesetzes hat unsere Schulkonferenz beschlossen, jeweils zu Beginn des 2. Schulhalbjahres einen Beitrag in Höhe von 8,- Euro je Schülerin oder Schüler auf freiwilliger Basis einzusammeln, um die Papier- und Kopierkostenlast auf das Schulbudget zu mindern.

Förderverein

Seit 1986 existiert an der Schule ein Förderverein (www.fv-jkrs.de), der die Erziehungsarbeit aktiv unterstützt. Ohne ihn wären viele wichtige Aktionen und Anschaffungen nicht möglich.

Aktionen

Wir nutzen verschiedene Anlässe, um auch durch Aktionen das Finanzvolumen unseres Schulbudgets zu vergrößern und/oder eine soziale Einrichtung zu unterstützen, weil wir der Meinung sind, dass wir bei allem Eigenbedarf nicht den Blick für die soziale Verantwortung insgesamt verlieren dürfen, beispielsweise bei unserem Schullauf, der alle zwei Jahre stattfindet. Schon seit vielen Jahren versorgen Schüler unter Mithilfe von Eltern an den beiden Elternsprechtagen Eltern und Lehrer mit Kuchen sowie heißen und kalten Getränken, wir nutzen unseren „Tag der offenen Tür“ auch dazu, um durch verschiedene Verkaufs- und Angebotsaktionen einen finanziellen Überschuss zu erwirtschaften, der dem von den Gremien unserer Schule festgelegten pädagogischen Innovationsschwerpunkt und einem sozialen Zweck zugute kommt.

VIII. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

1. Grundsätzliches

Unter dem Leitmotiv „Dem Kinde verpflichtet!“ ist die Janusz-Korczak-Realschule - auch als Schule des gemeinsamen Lernens - bereit, ihre Bildungsarbeit im Sinne von Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Dies setzen wir mit Transparenz, Offenheit und regem Austausch um.

1.1 Verantwortung der Fachschaften

Bei allen Überlegungen kommt es in hohem Maße auf die Qualität der schulinternen Lehrpläne an. Unsere Fachschaften haben Festlegungen und Maßstäbe zur Realisierung von gutem Unterricht gesetzt. Einen Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung leisten unter anderem die in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch regelmäßig durchgeführten Parallelarbeiten.

Unsere schulinternen Lehrpläne enthalten auch Aussagen zu notwendigen Lern- und Arbeitstechniken sowie systematisches Wiederholen und variantenreiches Üben. Fächerübergreifende Unterrichtsreihen und Projekte unterstützen die Schüler in ihren Lernprozessen.

Alle an der Schule Beteiligten sind aufgerufen, darauf zu achten, dass die Festlegungen und Maßstäbe zur Leistungsbewertung (siehe Leistungskonzept) transparent gemacht werden und verantwortungsvoll umgesetzt werden.

In Fortbildungen (siehe dazu [Fortbildungskonzept](#)) frischen Kollegen bewährte Unterrichtsinhalte und Methoden auf, sammeln neue Ideen und bündeln Informationen zu neuen Sachgebieten. Sie erproben innovative Unterrichtsmethoden, nutzen neue Medien und erwerben neue Qualifikationen (z.B. Deutsch als Zweitsprache). In Fachkonferenzen teilen sie ihre erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen, Fähigkeiten und Materialien und dienen so als Multiplikatoren.

1.2 Verantwortung für leistungsfördernden Unterricht

Die Ausbildungsqualität unserer Schule wird von vielen Faktoren bestimmt. Um ein förderliches Lern- und Unterrichtsklima für alle Schüler in besonderer Weise stets zu gewährleisten, sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Transparenz und Klarheit in Bezug auf Unterrichtsgegenstände, Unterrichtsziele, Vorgehensweisen und Aufgabenstellung
- Schüler- und Problemorientierung
- gendergerechter Umgang
- Schulklima frei von jeglicher Diskriminierung
- werteorientierter Umgang mit Sprache
- verantwortlicher Umgang mit Lehr- und Lernzeit
- Ausgestaltung der Umgebung
- Methodenvielfalt und unterschiedliche Sozialformen
- Vielfalt im Einsatz von unterschiedlichen Medien und Arbeitsmitteln
- innere und äußere Differenzierung des Unterrichts.

Der Weg zu dem damit angestrebten Realschulabschluss (oder ein anderer Abschluss für alle unserer Schüler des Gemeinsamen Lernens) ist ein Lernprozess, in welchem Schüler individuell gefordert und gefördert werden.

Zur Qualitätssicherung des Unterrichts findet kollegialer Austausch und Evaluation statt: Dies kann in Form von kollegialen Hospitationen, Austausch von (differenzierendem) Unterrichtsmaterial und anderen Kooperationsformen erfolgen.

1.3. Verantwortung von Schulleitung und Bezirksregierung

Die Schulleitung ist die oberste Kontrollinstanz für die Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität. Sie arbeitet eng mit der Bezirksregierung, dem Schulträger, dem Kollegium und der Elternschaft zusammen, um z.B. durch Vermeidung von Unterrichtsausfall, als Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung, den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zu gewährleisten.

2. Soziale Kompetenzen und Soft Skills

Neben dem Bildungsauftrag ist der Erziehungsauftrag in unserem Schulgesetz und in unserem Leitbild verankert. D.h. unabdingbar gehören zum Ausbildungsprofil der Schüler bestimmte Eigenschaften und Verhaltensweisen: Höflichkeit, respektvoller Umgang, Sorgfalt, Zuverlässigkeit, Arbeitshaltung und Arbeitsplanung, Ausdauer, Belastbarkeit, Konzentrationsvermögen, Kooperations- und Teamfähigkeit, Argumentationsfähigkeit, Kreativität und Flexibilität, Fähigkeit zur Kritik und Selbstkritik, Konfliktfähigkeit und Toleranz, Lern- und Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit.

Die Erfahrung zeigt, dass Erfolge in diesem Feld am ehesten dann zu erreichen sind, wenn Schule, Schüler und Elternhaus durch Dialog zu einem Konsens über die anzustrebenden Erziehungsziele kommen, diese konsequent in allen schulischen und außerschulischen Lebensbereichen trainieren und einfordern (siehe [Sozialcurriculum](#)) und nie die besondere Bedeutung der Vorbildfunktion vergessen.

3. Außerunterrichtliche Vorhaben

Weitere Vorhaben und Ansätze im Rahmen unseres Schulprogramms sind:

- Tag der offenen Tür
- Sponsorenlauf
- Einbindung der außerschulischen Kooperationspartner (z.B. ortsansässige Firmen, BIZ, Kirchen und Schulseelsorge)
- schulspezifische Projekte und Wettbewerbe.

Diese Vorhaben werden von Arbeitsgruppen, in denen auch Schüler und Eltern mitarbeiten, vor- und nachbereitet.

4. Perspektiven

Die oben genannten Aspekte werden von allen Beteiligten evaluiert. Diese Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und entsprechend transparent gemacht (siehe [Evaluationskonzept](#)). Dieser Prozess unterliegt einer aktuellen und ständigen Überprüfung und Fortschreibung.

Ergänzt wird dieses Schulprogramm durch verschiedene Konzepte, die ebenfalls der steten Evaluation der an Schule Beteiligten unterliegen, wie beispielsweise das [Ganztagskonzept](#), das [Sozialcurriculum](#), das [Evaluationskonzept](#), das [Fortbildungskonzept](#), das [Konzept Gemeinsames Lernen](#), das [Medienkonzept](#) und das [Leistungsbewertungskonzept](#).

Der Arbeitsplan der Schule wird darüberhinaus stetig an die Anforderungen der Schule mit ihren beiden Standorten angepasst und fortgeschrieben. Im Schuljahr 2024/25 wird an folgenden Bereichen gearbeitet:

- Anpassung der Berufsorientierung und des Beratungskonzepts
- Unterrichtsentwicklung
- Schulprogramm
- Mint-Rezertifizierung 2025
- Digitalisierung